

Newsletter Nr. 15
Kuyamba – Kinderhilfe Uganda e.V.



Liebe Paten und Sponsoren, liebe Vereinsmitglieder,

Dieser Newsletter widmet sich ausschließlich unseres Besuches aus Uganda. Die sechs Gäste wurden paarweise bei einzelnen Gastfamilien untergebracht und wir verbrachten insgesamt 15 Tage zusammen. Wir hatten einen umfangreichen Aktivitätenplan vorbereitet, darüber hinaus hatten die einzelnen Gastfamilien zusätzliche Freizeitangebote. Es war eine sehr intensive und schöne Zeit, die weder wir von Kuyamba, aber erst recht unsere Gäste nicht vergessen werden.

Beiliegend ein Auszug der geplanten Aktivitäten:

Aktivität
Stadtführung Hannover für alle
Medizin. Hospitationen (Kinderarzt, Zahnarzt, Unfallchirurgin) für Charity und Nyansio
Fußball Match: NVCDF - Kuyamba
3 intensive Workshop: Ziele unserer weiteren Zusammenarbeit
Ostermesse in Mellendorf
Zoobesuch
Zirkus mit Anleitungen zu akrobatischen Übungen die Jugendlichen mit anschließendem Pizzabacken (Haus der Jugend)
Unterrichtshospitationen in Grundschule und Gymnasium für alle unsere Gäste
Computer Training für alle unsere Gäste
Besuch Fußballspiel Hannover 96 - 1. FC Köln
Sponsorenmeeting
Abschlussparty - gemeinsames Kochen

Aufgrund des Umfangs werde ich nicht zu allen Themen berichten. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen. Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, richten Sie diese bitte wie gewohnt an die folgende Mailadresse:

info@kuyamba.de

Ankunft und Aufenthalt in Hannover

Am **13.04.2025** war es endlich so weit: Erschöpft und überglücklich kamen unsere Gäste an und wurden von Kuyamba, einzelnen Paten und den Gastfamilien überschwänglich begrüßt.



Warten auf Ankunft



Dann sind sie endlich da



Gastfamilie Kluba mit Innocent und Nyansio



Tomas und Christine mit Gastfamilie Stehr



Charity und Annet mit ihrer Gastfamilie Luis Santos und Rocio Costa Casado

Unsere Gäste wurden zum Teil im Rotationsverfahren (Tomas und Christine übernachteten z.Bsp. bei vier verschiedenen Gastfamilien) paarweise bei Familien von Kuyamba Mitgliedern und einzelnen Patenfamilien untergebracht. Neben der Feier des Geburtstags am 14.04. von Tomas und individuellen Aktivitäten der Gastfamilien hatten wir ein umfangreiches Programm für unseren Besuch ausgearbeitet (s.o.), wobei wir uns u.a. bei den Jugendlichen an ihren Berufszielen orientiert hatten: Da Annet und Innocent künftig als Lehrer arbeiten möchten, hatten wir Hospitationen im Unterricht einer Grundschule und des Gymnasiums Langenhagen organisiert. Charity und Nyansio interessieren sich für den medizinischen Bereich, also hatten wir Hospitationen bei einem Kinderarzt, einem Zahnarzt und ein Treffen mit unserem Vereinsmitglied Mirja (Unfallchirurgin) vereinbart. Zusätzlich nahmen alle an einem halbtägigen Computerkurs teil.



Geburtstag von Tomas mit Urkunde als Geschenk



Hospitation von Charity und Nyansio beim Zahnarzt



Hospitation beim Kinderarzt – Übung Ultraschall



Picknick und Nähübungen mit Unfallchirurgin Mirja



Hospitation von Annet und Innocent sowie Christine und Tomas (rechtes Foto) im Englisch Unterricht des Gymnasiums Langenhagen

Freizeitaktivitäten

Neben den Workshops und Hospitationen hatten wir auch diverse Freizeitaktivitäten geplant. So trafen wir uns am **15.04.** vor dem Hauptbahnhof „Unterm Schwanz“ zu einer Stadtführung mit dem Highlight des Aufstiegs in die Kuppel des neuen Rathauses. Schon die Fahrt zum Treffpunkt war für einige unserer Gäste etwas Besonderes, da sie noch nie vorher Rolltreppe oder Bahn gefahren waren.



Treffpunkt „Unterm Schwanz“



Erster Halt Kröpcke



Mahnmal Ägidienkirche



Denkmal der Göttinger Sieben

Die Gastfamilien hatten zusätzlich noch individuelle Aktivitäten für die Jugendlichen geplant: Ausflug zum Wattenmeer, Tretbootfahren auf dem Maschssee, Fahrradtour (für einige das erste Mal), Frühlingsfest etc. .



Charity und Annet mit ihrer Gastfamilie am Wattenmeer bei „gefühl“ klirrender Kälte



Charity und Annet: erste Versuche beim Fahrradfahren



Innocent beim Zwischenstopp einer Radtour

Osterfest – Gemeinde Mellendorf

Der Besuch fiel in die Osterzeit, die in Uganda nicht so gefeiert wird, wie bei uns: Ostereier, Osterhase, Osterfeuer und Osternester gibt es in Uganda nicht. Also lag es an uns, unsere Gäste mit diesem Brauch vertraut zu machen. Ein besonderes Highlight war der Besuch des Ostergottesdienstes der Kirchengemeinde Mellendorf, die Kuyamba als Partnerprojekt ausgewählt haben und die Messe extra auf die Teilnahme unserer Gäste aus Uganda ausgerichtet hatten. Die Jugendlichen hatten unter der Leitung von Christine ein gospelartiges Kirchenlied einstudiert, das sie

zum Ende des Gottesdienstes vortrugen. Dies war ein sehr emotionaler Moment, die Kirchengemeinde war vor Begeisterung überwältigt und applaudierte stürmisch. Anschließend wurde zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen und speziell für unsere Gäste wurden Ostereier und Osternester versteckt. Alle, inklusive Tomas und Christine, suchten genauso begeistert wie unsere Kinder es tun 😊.



v.l.n.r.: Charity, Innocent, Annet, Nyansio und Christine singen vor der Kirchengemeinde Mellendorf



Tomas, Innocent, Annet und Charity bei der Suche nach Ostereiern und Osternestern



Nyansio, Annet und Charity freudig mit ihren Osternestern

Workshops

Unser Hauptinteresse lag aber auf drei gemeinsamen Workshops, um tiefgehende Informationen für die weiteren Schritte der nächsten Jahre zu erhalten. Am ersten Tagesworkshop nahmen alle Besucher teil, um einen Überblick über die verschiedensten Interessen zu erlangen. In den beiden darauffolgenden Tagesworkshops nahmen neben Kuyamba nur Tomas und Christine teil, weil sie auch die Verantwortung für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen haben. Die Jugendlichen konnten in diesen Tagen Zeit mit ihren Gastfamilien verbringen.



Moderator Martin



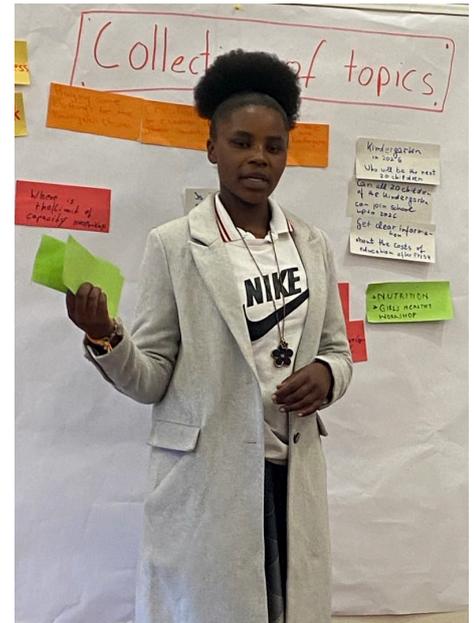
Tomas bei der Erläuterung erster Ergebnisse



Christine mit Kommentar zu ersten Ergebnissen



Annet und Charity mit Themenvorschlägen



Alle Workshops waren sehr intensiv, teilweise auch kontrovers, aber genau deshalb auch sehr effektiv. Unser Ziel, das gegenseitige Verständnis füreinander zu erhöhen wurde voll erreicht. Die wesentlichen Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Weitergehende Einblicke in das **Schulsystem**, das vergleichbar flexibel mit dem unseren ist. Deshalb werden wir künftig den Jugendlichen empfehlen, nach dem Abschluss S4 der Secondary School oder je nach Leistungsstand auch schon nach Primary 7 (Vglb. mit Hauptschulabschluss) eine Berufsausbildung über den Besuch einer Vocational School (Berufsschule) anzustreben. Damit sind die Chancen auf eine lukrative Erwerbstätigkeit deutlich höher und auch früher möglich als nach dem Abschluss S6 der Secondary School. Letzteres berechtigt zwar zum Studium an einer Hochschule, ist aber auch deutlich teurer und im Rahmen der Patenschaften nicht finanzierbar. Vergleichbar mit unserem zweiten Bildungsweg ist mit der oben geschilderten Vorgehensweise auch nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung der Weg zum Studium an einer Universität möglich. Da jedoch alle NVCDF Kinder aus ärmsten Familien kommen, ist eine schnellstmögliche Berufsausbildung und ein regelmäßiges Einkommen zur Unterstützung der Familie oberste Priorität.
- Für unsere **Kindergartenkinder** kommt nach Abschluss Ende des Jahres nur der Besuch einer privaten Primary School in Frage, da die staatlichen Schulen derart schlecht ausgestattet sind, dass dies in Augen der Gemeinde und auch der NVCDF Community einen Rückschritt bedeuten würde. **Es werden also mit Hochdruck Paten gesucht**, um diesen Kindern den Besuch einer Private School zu ermöglichen.
- Die **Wassertanks** bestehen aus Kunststoff und werden mit Regenwasser gespeist, was auf die Dauer u.a. auch durch enorme Temperaturschwankungen zu Verunreinigungen führt. Erste Krankheitsfälle sind – trotz Warnungen, nur abgekochtes oder gefiltertes Wasser zu trinken – aufgetreten. Wir haben deshalb beschlossen, neben dem bestehenden Wasserfilter zwei weitere zu kaufen, um immer in ausreichender Menge sauberes Wasser zur Verfügung zu haben.

Paten gesucht

- Die Fördermittel zur Finanzierung einer ausgewogenen Ernährung gehen diesen Monat zu Ende. Wir haben deshalb einen nochmaligen Antrag für neue Fördermittel bei der Organisation „Sternstunden-Wir helfen Kindern“ gestellt.
- Gewitter sind insbesondere in der Regenzeit keine Seltenheit. Da mittlerweile eine hochwertige Photovoltaik Anlage für Strom installiert wurde und an den Wochenenden Computer Workshops stattfinden, hat Tomas auf die Notwendigkeit von Blitzableitern hingewiesen. Nach Rücksprache mit einem Experten (Pate) wurde die Notwendigkeit erkannt und Christine gebeten in Kisoro entsprechende Angebote zur Prüfung durch unseren Experten einzuholen.
- Leerung der **Ventilated Improved Pit Toiletten (VIP)**. Tomas wird ein Angebot zum Abpumpen einholen
- Schlafgelegenheit für **Nachtwachen**. Das Gelände wird derzeit von zwei Security Kräften bewacht. Bisher konnten sie sich abwechselnd im zweiten Klassenraum des Kindergartens ausruhen. Da dieser Raum aber zwischenzeitlich möbliert wurde und für Computer Lehrgänge genutzt wird, steht er dem Wachpersonal als Aufenthaltsraum nicht mehr zur Verfügung. Es wurde beschlossen, eine entsprechende Holzhütte zu errichten. Tomas wird uns einen Bau- und Kostenplan zur Verfügung stellen.

Sponsorenmeeting

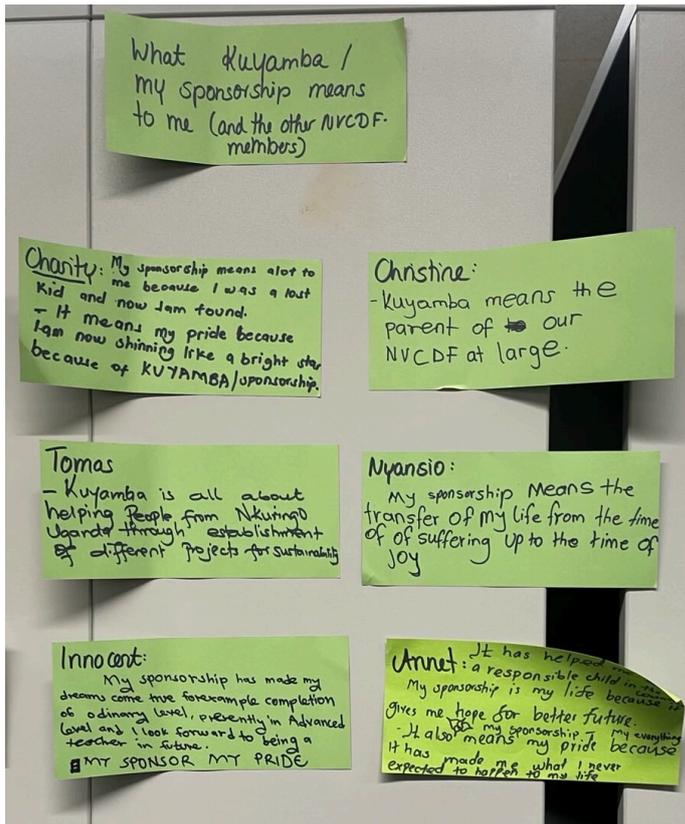
Unsere Paten und sonstigen Unterstützer wurden im Vorfeld bereits über den Besuch im Rahmen des letzten Newsletters informiert. Zusätzlich erhielten alle eine Einladung zum Sponsorenmeeting, das sich ausschließlich der Vorstellung unseres Besuchs widmete. Wir hatten insgesamt 73 Anmeldungen. Für dieses Treffen hatte Christine mit den Jugendlichen zwei Lieder einstudiert, die sie vortragen konnten. Danach konnten direkt Fragen an jeden einzelnen gestellt werden, wofür wir extra 6 Tische mit Bildern und Flyern vorbereitet hatten. Insgesamt war die Resonanz hervorragend und die Veranstaltung rückblickend ein voller Erfolg. Tomas und Christine beendeten die Veranstaltung mit der Verteilung von Geschenken und individuellen Briefen der Patenkinder an ihre Paten.



Tomas und Christine mit Jeanette (1. Vorsitzende)



Liedervortrag: v.l.n.r.: Innocent, Nyansio, Christine, Annet, Charity



Bedeutung von Kuyamba für unsere Gäste



Dialog: v.l.n.r.: Nyansio, Annet, Sponsorin, Tomas, Sponsorin

Fußballspiel Hannover 96 – 1. FC Köln

Nicht nur innerhalb unseres Vereins, sondern auch in Uganda ist die Begeisterung für Fußball groß. So ist zum Beispiel Innocent Fan von BVB. Ich hoffe, ich konnte ihn auch ein wenig für den 1. FC Köln begeistern. Ansatzweise scheint es mir gelungen zu sein.



Innocent und Dietmar im Stadion



Oben: Erstmals in einem Fußballstadion – Innocent und Nyansio
Rechts: Ausschnitt aus den Hannover 96 Vereinsnachrichten

Vier Schülerinnen und Schüler aus Uganda erleben Heimsieg gegen Köln

Herzerwärmende Randgeschichte vom Heimspiel gegen Köln: Vier Schülerinnen und Schüler aus Uganda haben erstmals in ihrem Leben ein Fußballspiel in einem Stadion live gesehen. Der 96-Sieg rundete das einmalige Erlebnis ab, die ausgelassene Stimmung haben sie förmlich aufgesaugt – von "leuchtenden Augen" berichtet Begleiter Björn Kluba vom gemeinnützigen Verein KUYAMBA.

29.04.2025 / Profis, Fans



Besuch aus Uganda (von links): Tomas Habanabakiza, Christine Mporwiki, Innocent, Annet, Nyansio, Charity. (Foto: Björn Kluba)

Es war ein wunderschönes Ereignis für alle, auch wenn ich persönlich mir zu diesem Zeitpunkt ein anderes Ergebnis gewünscht hätte, was aber im Nachhinein keine Rolle mehr spielt. Nach dem Spiel haben wir alle in Hochstimmung das Stadion verlassen.



Jetzt hat der 1. FC Köln auch Fans in Uganda – links: Annet und Innocent vor dem KCE

Abschlussparty – Gemeinsames Kochen

Den Abschied wollten wir gemeinsam mit allen Beteiligten feiern. Hierfür hatten wir ein gemeinsames Kochevent in der Schulküche des Gymnasiums Langenhagen organisiert. Insgesamt wurden von sieben Gruppen je ein besonderes Gericht zubereitet, von typisch deutsch (Frikadellen), über Spanisch (spanisches Omelett) bis hin zu afrikanisch (Fufu, Erdnusssauce, und Chapatis). Es hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht und vor allen Dingen hat es hervorragend geschmeckt.



Frikadellen: Innocent und Dietmar



Chapatis, Erdnusssauce, Gemüse



Charity: Vorbereitung Apfelstrudel



Teamarbeit: Nyansio und Tomas bei der Zubereitung Chapatis



Rocio mit ihren Gästen bei Zubereitung des spanischen Omeletts (Tortilla española)

Presse

Nach dem Motto: „Tu Gutes und rede drüber“ konnten wir eine Redakteurin der HAZ für unseren Verein interessieren. Wir sind stolz, dass unsere Vereinsaktivitäten auch in der Öffentlichkeit Interesse finden. So wurde in einer Ausgabe der HAZ am 22.04.2025 über den Besuch und unsere Projekte berichtet. Beiliegend zwei Auszüge.



Mitglieder des Langenhagener Vereins Kuyamba Kinderhilfe Uganda e.V. (von links): Denis Stehr (2. Vorsitzender), Jeanette Kluba (1. Vorsitzende) und Dietmar Kierdorf (Gründungsmitglied).

Quelle: Chantal Moll

Durch das Geld aus Deutschland könnten vor Ort großartige Dinge entstehen, ist Stehr überzeugt. „Es ist immer wieder schön, genau das zu sehen, wenn ich vor Ort bin. Es ist für mich wie ein zweites Zuhause“, sagt der Langenhagener.



Zu Besuch in Langenhagen (von links): die Schülerinnen und Schüler Charity Ayebare (17), Annet Chance (21), Nyansio Tuyisingize (21) und Innocent Tumuhereze (21).
Quelle: Chantal Moll

Zudem sollte aber auch gearbeitet werden. Die Erwachsenen reflektieren ihre bisherigen Projekte und überprüfen, welche neuen sie auf die Beine stellen können. Immer im Blick: die tatsächliche Umsetzbarkeit und die Langfristigkeit eines Vorhabens. „Das Geld, was an uns gespendet wird, geben wir zu 100 Prozent an die Kinder weiter“, verspricht Dietmar Kierdorf, ebenfalls Gründungsmitglied des Langenhagener Vereins. Mehr zu ihren Projekten finden Interessierte unter www.kuyamba.de.

Fazit

Liebe Freunde von Kuyamba, rückblickend können wir uneingeschränkt sagen, dass der Besuch für beide Seiten ein voller Erfolg war. Nachdem wir, ausgehend von den beiden Vereinssatzungen, ein grundsätzliches und gemeinsames Ziel (Bildung in umfassendem Sinne) für unsere zukünftige Zusammenarbeit formuliert hatten, konnten wir während unserer Arbeit an der Umsetzung konkreter Ziele ein tieferes Verständnis für unsere verschiedenen Kulturen, Lebensumstände, und Bedürfnisse erlangen. Auf der einen Seite haben wir mehr über die soziale Struktur und Werte innerhalb der Gemeinschaft in Nkuringo erfahren und an Beispielen gelernt, wodurch sich die Situationen vor Ort unerwartet verändern können, auf der anderen Seite konnten wir unseren Gästen anschaulich machen, wie wir die Verantwortung gegenüber unseren Paten, Spendern, Förderern und dem Finanzamt wahrnehmen.

Weiterhin sind wir in unserer Grundhaltung bestätigt worden, dass der enge persönliche Dialog unabdingbar ist. Genau aus diesem Grund sind Vereinsmitglieder möglichst einmal pro Jahr in Uganda, um sich selbst ein Bild über die aktuelle Situation zu verschaffen und um mit allen Beteiligten die weiteren Maßnahmen zu besprechen.

Ohne die finanzielle Unterstützung von „Bingo-Niedersächsische Umweltstiftung“ und der Organisation „Katholischer Fonds“ wäre dieser interkulturelle Austausch nicht möglich gewesen. Daneben gilt aber unser besonderer Dank auch den vielen sonstigen Spendern, ohne die wir unseren pflichtgemäßen Eigenanteil nicht hätten finanzieren können. Unsere eigenen Kosten für Sprit, Verkehrsmittel, Eintrittsgelder (Zoo, Fußballstadion, Rathaus), Verpflegung unterwegs etc. haben alle Beteiligten aus Privatmitteln finanziert. Unser zusätzlicher Dank gilt auch allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die bei der Vor- und Nachbereitung und der Betreuung, der Beschaffung von Sachspenden wie Handys, Tablets, Koffern und Kleidung mitgeholfen haben. Es ist so motivierend und schön, deshalb wiederhole ich es immer wieder gerne:
WIR SIND EIN TOLLE GEMEINSCHAFT MIT WUNDERVOLLEN HELFERN UND FREUNDEN 😊.

Dafür bedanke ich mich persönlich und im Namen von Kuyamba bei Ihnen allen.

Ihr

Dietmar Kierdorf
KUYAMBA – Kinderhilfe Uganda e.V.
info@kuyamba.de
www.kuyamba.de

